

Obst- und Gemüseanbau in Almería

Ziele

Die Schüler/-innen kennen die ökologische und soziale Problematik im wichtigsten Anbaugbiet für den deutschen Gemüsemarkt. Sie positionieren sich zum Zusammenhang von Lebensmitteln und Umwelt und reflektieren dabei ihre Rolle als Konsumenten/-innen. Sie erörtern Lösungsvorschläge und Alternativen.

Lehrplananbindung	Oberschule 10. Klasse Vertiefungskurs Gesundheit und Soziales, Lernbereich 2: Ernährung – Gesundheit - Umwelt Gymnasium 8. Klasse Ethik, Wahlpflicht 3: Die Macht des Konsums
Zeitbedarf	1-2 UE/ 60 Min.

Material und praktische Vorbereitung

- Welt- oder Europakarte
- Laptop, Beamer, Lautsprecherboxen
- **Anlage 06.1. Themenkarten**
- Kurzreportage „Der Preis für unser Gemüse“:
<https://www.youtube.com/watch?v=NREPQ8umZuQ>

oder

- aus öffentlichen Fernsehbeiträgen zusammengeschnittene Kurzreportage „Die große Lüge vom frischen Obst und Gemüse“: <https://www.youtube.com/watch?v=hy37aj6C5mQ>

oder

- BR-Radiobeitrag: <https://www.br.de/radio/bayern2/gesellschaft/notizbuch/gemuese-anbau-spanien-100.html>

oder

- Powerpoint-Präsentation mit Bildern zum Obst- und Gemüseanbau in Almería: bei arche noVa e.V. auf Anfrage kostenfrei zu bekommen: education@arche-nova.org

Sie haben den Film/ den Radiobeitrag/ die PPT auf einem Laptop geöffnet und haben die Themenkarten für die Kleingruppen ausgedruckt.

Inhaltliche Vorbereitung

In der Provinz Almería in Südspanien erstreckt sich über 350 Quadratkilometer, was etwas mehr als der Fläche Münchens entspricht, ein „Plastikmeer“. So nennen es die Einheimischen. Dahinter verbirgt sich ein gigantischer Gemüse- und Obstanbau in Gewächshäusern: Tomaten, Paprika, Melonen und Erdbeeren. Almería ist der größte Agrarstandort und das wichtigste Anbaugbiet für den deutschen Gemüsemarkt. Die Folgen für die Natur und die dort arbeitenden Menschen – meist Geflüchtete – sind schwerwiegend.

Durchführung

1. Schritt: Wo wird der Großteil unseres Supermarkt-Gemüses und Obstes angebaut?
Fragen Sie die Schüler/-innen und lassen Sie Spanien bzw. die Provinz Almería auf einer Welt- bzw. Europakarte finden.

2. Schritt: Gruppeneinteilung

Teilen Sie die Klasse in 3 Gruppen auf und geben Sie jeder Gruppe eine Karte, unter deren Aspekt sie sich den Film/ die PPT/ den Radiobeitrag anschauen bzw. anhören sollen:

- a) Arbeits- und Lebensbedingungen der Arbeiter und Arbeiterinnen
- b) Folgen für die Natur
- c) Folgen für uns Konsumenten und Konsumentinnen

Die Klasse kann auch in 6 Kleingruppen geteilt werden, wodurch jeder Aspekt doppelt behandelt wird.

3. Schritt: Film/Radiobeitrag/PPT

Im Anschluss zeigen Sie den Schüler/-innen entweder einen Kurzfilm oder die Powerpoint-Präsentation oder hören mit ihnen den Radiobeitrag an. Die Schüler/-innen machen sich währenddessen Notizen zu ihrem jeweiligen Themenbereich. Wenn Sie zwei Räume zur Verfügung haben, können Sie die Klasse auch teilen und dem einen Teil der Klasse einen Kurzfilm, dem anderen Teil der Klasse parallel den Radiobeitrag hören lassen.

4. Schritt: Vorstellung

Die Gruppen stellen eine Zusammenfassung ihrer Notizen vor.

5. Schritt: Auswertung

Mögliche Fragen:

- Was war neu für euch/ was hat euch überrascht/ verärgert?
- Woher kommt das Gemüse, das ihr esst? Achtet ihr, wenn ihr einkaufen geht, darauf?
- Wer weiß, welches Gemüse gerade auf dem Acker in Deutschland wächst?
- Welche Alternativen würde es zu den genannten Problemen geben?
- Welche Handlungsmöglichkeiten haben wir als Konsumenten und Konsumentinnen?

Eine Übersicht zu den verschiedenen „Bio“-Label finden Sie auf folgender Seite: <http://label-online.de/>

Sonstige Möglichkeiten: regionale und saisonale Lebensmittel, Lebensmittel selbst anbauen, Foodcoops - Lebensmittelkooperativen, Biokiste, regionaler Markt, Community Supported Agriculture (CSA) – Solidarische Landwirtschaft

Kompetenzerwerb

Erkennen Die Schüler/-innen können auf der Grundlage von Informationen aus Film/Rundfunkbeitrag/Bildern die in Frage stehenden Thematiken zum Obst- und Gemüseanbau in Südspanien eigenständig bearbeiten: Monokulturen und Pestizideinsatz, Arbeitsbedingungen, Folgen für Natur und Menschen.

Bewerten Die Schüler/-innen können die globale Produktion von Obst und Gemüse vor dem Hintergrund ihrer ökologischen und sozialen Verträglichkeit bewerten. Sie können Spannungen zwischen wirtschaftlichen, politischen und individuellen Entscheidungen und der Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz untersuchen.

Handeln Die Schüler/-innen können Möglichkeiten benennen, wie sie selbst im Alltag im Kleinen zu globalen Problemlösungen beitragen können.

Weiterbearbeitung

Anschließend an das Unterrichtsbeispiel bietet sich an, zum Thema „Wegwerfen von Lebensmittel“ zu arbeiten – ein ausgearbeitetes Unterrichtsbeispiel dazu finden Sie in dieser Handreichung.

In der Handreichung „[Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum](#)“ finden Sie weitere Unterrichtsbeispiele, die Aspekte der Lebensmittelproduktion aufgreifen. Das Thema Migration und Flucht wird mit Unterrichtsbeispielen in der Handreichung „[Migration und Integration](#)“ vertieft.

Hintergrundinformationen für Lehrkräfte

Mehr Informationen zur Situation der Migranten und Migrantinnen in Almería können Sie in dem Artikel „Thank you for travelling“ von Annika Müller nachlesen:

<http://annikamueller.com/2012/02/21/thank-you-for-travelling-erschiene-in-konkret-3-2012/>

**Arbeits- und
Lebensbedingungen der
Arbeiter und
Arbeiterinnen**

Folgen für die Natur

**Folgen für uns
Konsumenten und
Konsumentinnen**